

Entwicklung der Budgets

Nach Ablauf der ersten sechs Monate im Jahr 2016 haben die Budgetverantwortlichen Stellungnahmen zur Entwicklung ihrer Budgets abgegeben.

Die Stellungnahmen beinhalten neben Aussagen über die bisherige Entwicklung der Budgets auch Prognosen über das voraussichtliche Ergebnis im Jahr 2016. Sie bieten somit dem Haupt- und Finanzausschuss sowie der Verwaltungsführung die Möglichkeit, steuernd auf die Entwicklung der Budgets einzuwirken.

Die Stellungnahmen der Budgetverantwortlichen beziehen sich ausschließlich auf den Teil des Budgets, den sie beeinflussen können. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Auflösung von Sonderposten sowie Abschreibungen werden vom StA 20 nach Abschluss des laufenden Haushaltsjahres gebucht.

Da die Budgetverantwortlichen mithin keinen Einfluss auf die Ergebnisse dieser Sachkonten haben und auch vom StA 20 noch keine verbindliche Prognose zu den Ergebnissen dieser Konten abgegeben werden kann, sind sie zwingend von der aktuellen Betrachtung auszuschließen. Nur so kann ein unverzerrtes Bild des voraussichtlichen Budgetergebnisses dargestellt werden.

Gesamtentwicklung der städtischen Finanzen

Es folgt an dieser Stelle eine zusammenfassende Darstellung der von den Budgetverantwortlichen prognostizierten voraussichtlichen Jahresergebnisse der einzelnen Budgets in 2016:

Budgets	Budgetergebnis	Summe in T €
Budgetbereich 1. Allgemeine Verwaltung		
01. Gleichstellungsstelle		+/- 0
02. Personalrat		+/- 0
03. Bürgermeisterbüro		+/- 0
10. Zentrale Dienste		+/- 0
14. Rechnungsprüfungsamt		+/- 0
	Summe Budgetbereich 1.	+/- 0
Budgetbereich 2. Ordnung und Soziales		
33. Bürgerbüro		+ 971
40. Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport		+/- 0
51. Jugendamt		- 155
	Summe Budgetbereich 2.	+ 816
Budgetbereich 3. Finanzen und Kultur		
20. Finanzen und Steuern		+ 454
30. Rechtsamt		+ 2
41. Kulturreferat		- 70
	Summe Budgetbereich 3.	+ 386
Budgetbereich 4. Bauen und Wohnen		
60. Bauberatung, Bauordnung und Hochbau		+/- 0
61. Planung, Tiefbau, Umwelt, Liegenschaften		+/- 0
68. Baubetriebshof		- 30
	Summe Budgetbereich 4.	- 30
Budgetbereich 9. Allgemeine Finanzwirtschaft		
9. Allgem. Finanzwirtschaft		+ 1.541
	Summe Budgetbereich 9.	+ 1.541
	Summe aller Budgets	+ 2.713
Ergebnis der Deckungskreise:	Verbesserung:	+ 164
Gesamtprognose:	Verbesserung:	+ 2.877

Bei den oben ausgewiesenen Summen handelt es sich um prognostizierte Jahresbeträge. Die Budgetberichte wurden aufgrund hochgerechneter Zahlen, auf Basis der Zwischenergebnisse vom 30.06.2016, ermittelt. Im Anschluss hieran folgt eine Erläuterung zu den Budgets die wesentliche Abweichungen zu den geplanten Ansätzen aufweisen.

Weitere Erläuterungen zur Gesamtprognose finden sich am Ende des Berichtes unter „Gesamtbeurteilung des Ergebnisplanes“.

Zentrale Dienste Budget 01.10

Bedingt durch das neue Veranstaltungsformat „Hafenfeuer“ – erstmals im Januar 2016 durchgeführt – und die Großveranstaltung „50-jähriges Stadtjubiläum“ werden die Ansätze im Aufwandsbereich voraussichtlich um ca. 50 T € überschritten.

Davon können 15 T € durch Mehrerträge aus Veranstaltungen (Sponsoring u.a.) und 5 T € durch Mehrerträge aus dem Verkauf von Werbematerialien, insgesamt 20 T €, gedeckt werden. Darüber hinaus können die Mehrerträge im Bereich Städtepartnerschaften in noch unbestimmter Höhe zur Deckung der obigen Mehraufwendungen eingesetzt werden.

Des Weiteren kommt es bei anderen Produkten zu Minderaufwendungen, so dass hier letztendlich das Budget ausgeglichen abschließen wird.

Bürgerbüro Budget 02.33

In diesem Gesamtbereich der sich aus den Sachgebieten Ordnungsangelegenheiten/Feuerwehr, Bürgerbüro/Standesamt und Soziales zusammensetzt wird per 30.06.2016 mit einem **Mehrertrag** von insgesamt **971 T €** gerechnet. Im Budgetbereich **Soziales** wird für den Bereich der Aufnahme, Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen rein rechnerisch eine Verbesserung von derzeit rd. 987 T € ausgewiesen. Diese basiert auf den bisher vereinnahmten Landeszuweisungen, die trotz geringerer Aufwendungen durch die Anrechnung der maximalen Personkapazität der Notunterkunft Häupenweg von 600 Personen auf die Zuweisungsquote der Stadt Bergkamen derzeit noch in voller Höhe geleistet werden. Auf die erheblichen Unsicherheiten der zukünftigen Kostenentwicklung beim Thema Integration wird hingewiesen. Dem gegenüber zu stellen sind die Minder- und Mehrerträge in den Bereichen Bürgerservice, Standesamt und Ordnungsangelegenheiten in Höhe von rd. – 16 T €.

Jugendamt, Budget 02.51

Aufgrund der Flüchtlingsentwicklung 2015/16 ist das Jugendamt Bergkamen für insgesamt 28 minderjährige, unbegleitete Ausländer (UMA) jugendhilferechtlich zuständig geworden, für deren stationäre Unterbringung 2016 Aufwendungen in Höhe von ca. 1.300 T € anfallen werden. Zurzeit geht das Jugendamt davon aus, dass ca. 90% dieser Kosten vom überörtlichen Jugendhilfeträger (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) erstattet werden und rund 10% (130.T €) von der Kommune aufzubringen sind.

Da sich die Aufwendungen für die sonstigen (ohne UMA) ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung aufgrund niedriger Fallzahlen weiterhin positiv entwickeln, wird im Teilbudget „Erzieherische Hilfen“ eine Verbesserung in Höhe von 430 T € erwartet.

Im Bereich Tagespflege werden durch steigende Fallzahlen U3 und die jährliche Anhebung der Kopfpauschalen um 1,5%, Mehraufwendungen von ca. 200 T € erwartet.

Gleiches gilt für den Bereich der Kindertageseinrichtungen, wo durch die Verdoppelung der Kindpauschalen auf 3% und die notwendige Ausweisung zusätzlicher Betreuungsplätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs Mehraufwendungen von 150 T € entstehen.

Gestiegene Fallzahlen führen bei der Unterhaltvorschusskasse zu einem Mehrbedarf von 85 T €. Im Bereich der Vormundschaften entstehen insbesondere durch die Betreuung der UMA zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 20 T €, die nicht vom Land erstattet werden.

Nach heutigem Stand wird aus o.g. Gründen mit einem **Mehraufwand** von **155 T €** gerechnet.

Finanzen und Steuern Budget 03.20

Dieses Budget wird mit **Mehrerträgen** in Höhe von **454 T €** abschließen. Die Ergebnisabführung des SEB wird voraussichtlich um 529 T € höher ausfallen als geplant. Hinzu kommen Mehrerträge im Bereich Konzessionsabgaben in Höhe von 72 T € und eine höhere Gewinnausschüttung der GSW in Höhe von 84 T €. Demgegenüber stehen Mindererträge bei den Konzessionsabgaben im Bereich Stromversorgung in Höhe von 78 T € und im Bereich Gasversorgung in Höhe von 77 T €. Der restliche Betrag von rund 80 T € setzt sich aus Mehr- und Minderträgen anderer Bereiche, wie GSW, EBB und der Krankenhausfinanzierung zusammen.

Kulturreferat Budget 03.41

Durch den Rückgang von Schülerzahlen der Musikschule kommt es zu Mindererträgen bei den Benutzungsgebühren und bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten. In diesem Zusammenhang ist aber auch mit geringeren Aufwendungen in diesem Bereich zu rechnen die aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können. Die Minderaufwendungen stehen zur Deckung eines Teils der Mindererträge zur Verfügung. Insgesamt wird mit einer **Budgetverschlechterung** in Höhe von **70 T €** gerechnet

Baubetriebshof Budget 04.68

Hier ist mit Mehraufwendungen zu rechnen, die durch Mehrerträge nicht ausgeglichen werden können. Insgesamt kann hier mit einem **Mehraufwand** von rd. **30 T €** gerechnet werden.

Allgemeine Finanzwirtschaft Budget 09.20

Unter Zugrundelegung der Regionalisierung der November-Steuerschätzung 2015 ergeben sich beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer voraussichtliche Mehrerträge. Die Regionalisierung der Mai-Steuerschätzung 2016 liegt noch nicht vor.

Durch die allgemeine günstige Zinsentwicklung werden bei den Investitions- und Kassenkrediten Minderaufwendungen erwartet. Außerdem wird durch die beschlossene Kreisumlage auf einen Hebesatz von 46,67 v.H. gegenüber dem Planansatz eine Haushaltsverbesserung erzielt. Zudem werden voraussichtlich Mehrerträge beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer realisiert. Letztendlich wird hier insgesamt mit einer Budgetverbesserung in Höhe von **1.541 T €** gerechnet.

Entwicklung der Deckungskreise

Die Deckungskreise werden von den Budgetverantwortlichen in ihren Stellungnahmen nicht berücksichtigt. Daher folgt an dieser Stelle eine budgetübergreifende Darstellung der Deckungskreise:

Deckungskreis	Verbesserung(+) bzw. Verschlechterung (-) in T €
Deckungskreis Personal (1)	- 177
Deckungskreis Personal (3)	+219
Deckungskreise Sachaufwendungen:	
Büroeinrichtungen und - maschinen (100)	+ 3
Wartung EDV-Anlagen und Büromaschinen (101)	+ 30
Mieten EDV-Anlagen und Büromaschinen (110)	+ 18
Unterhaltung Kfz, Steuer, Versicherung (130)	+/- 0
Betriebsstoffe (131)	+ 5
Versicherungen und Schadenfälle (140)	+/- 0
Bürobedarf (141)	+/- 0
Literatur (142)	+/- 0
Porto, Frachtkosten, Mobilfunkgebühren (143)	+/- 0
Öffentliche Bekanntmachungen (144)	+ 5
Dienstreisen (145)	+/- 0
Software (147)	- 20
Verfilmung/ Digitalisierung von Schriftgut (148)	- 2
Technischer Sonderbedarf (149)	+/- 0
Zwischensumme Deckungskreise ZD	(39)
Mieten technische Anlagen (111)	- 1
Grundbesitzabgaben, Gebäude, Inventarversicherungen (120)	+ 39
Heizung (121)	+ 173
Reinigungsmittel (122)	- 10
Reinigung öffentlicher Gebäude (123)	+ 2
Strom, Wasser, Kehrgebühren (125)	- 105
Versicherungen (126)	+/- 0
Telefongebühren (146)	- 15
Zwischensumme Deckungskreise StA 65	(83)
Deckungskreise (nur Sachaufwendungen)	+122
Deckungskreise gesamt	+ 164

Deckungskreise der Zentralen Dienste

Deckungskreis (1) - Personalaufwendungen

Nach der Berechnung des Sachgebietes Personal wird der Deckungskreis 1 "Personalaufwand" im Jahr 2016 voraussichtlich mit einem Mehraufwand von **ca. 177 T €** abschließen. Dies begründet sich wie folgt:

Mehraufwendungen:

In der Hauptsache entstehen diese durch den Tarifabschluss TVöD zum 01.03.2016. Im Rahmen dessen wurde u.a. eine Erhöhung des tariflichen Entgeltes um 2,4 % ab dem 01.03.2016 beschlossen. Insgesamt fallen hierfür Aufwendungen in Höhe von ca. 500 T € an. Im Rahmen der Kalkulation des Doppelhaushaltes 2016/2017 ist hinsichtlich einer möglichen Tarifierhöhung lediglich ein Orientierungswert von 1,5 % (ab 01.01.2016) berechnet worden (rd. 310 T €). Hierdurch ergibt sich ein voraussichtlicher Mehraufwand in Höhe von **rd. 190 T €**.

Darüber hinaus war aus dem Deckungskreis Personalaufwand ein pauschaler Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von **150 T €** zu leisten. Auch hat der enorme Zufluss an Geflüchteten zu diversen nicht kalkulierten Neueinstellungen und zusätzlichen Stundenerhöhungen geführt. Allein hierfür entsteht in 2016 voraussichtlich ein Mehraufwand in Höhe von **rd. 132 T €** (2,87 Stellen Sozialarbeiter und 0,3 Stelle VHS). Anzumerken ist hier jedoch, dass diesem Mehraufwand Personalkostenerstattungen in gleicher Höhe im Deckungskreis 3 gegenüber stehen.

Des Weiteren sind im Bereich der Versorgungsumlage Mehraufwendungen festzustellen. In der jüngeren Vergangenheit wird vermehrt von der nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) möglichen Abfindungszahlung beim Dienstherrnwechsel Gebrauch gemacht. "Früher" erfolgte nach einem Dienstherrnwechsel zumeist eine Beteiligung an den tatsächlich anfallenden Pensionsleistungen im individuellen Versorgungsfall. Die Abwicklung der Versorgungslastenverteilung erfolgt über die Kommunale-Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV), welche die entsprechenden Aufwendungen - umlagebasiert - von den Mitgliedern der Umlagegemeinschaft zurückfordert. Dadurch bedingt sind die (Nach-)Forderungen der KVV gegen die Stadt Bergkamen in den letzten Jahren von rd. 800 € im Jahr 2013 auf rd. 53 T € im Jahr 2014 und zuletzt auf rd. 93 T € im Jahr 2015 merklich angestiegen. Da sich prognostisch nicht berechnen lässt, inwieweit sich die Leistungen nach dem VLVG im Jahr 2016 auf die (Nach-)Forderung auswirken wird, sollte - unter Berücksichtigung der aufgezeigten Anstiege in den Vorjahren - mit Mehraufwendungen i.H.v. rd. 150 T € gerechnet werden. Zusätzlich zu den individuellen Mehrbelastungen durch Versorgungsleistungen (z.B. durch neue Versorgungsfälle, Anpassung von Halbwaisenrenten, Anpassungen bei der Hinterbliebenenversorgung, etc.) i.H.v. rd. 68 T € sollte hier somit im Jahr 2016 insgesamt mit Mehraufwendungen von insgesamt rd. 218 T € im Bereich der Versorgungsaufwendungen gerechnet werden.

Das vom Land geförderte Projekt zur musikalischen Früherziehung "JeKI" bzw. das Folgeprojekt "JeKITS" wurde für das Jahr 2016 bereits im Ansatz kalkuliert. Basis für die Kalkulation war das Buchungsverhalten der Eltern im Jahre 2015. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich für das Jahr 2016 Veränderungen aufgrund der beschlossenen Tarifierhöhung TVöD und aufgrund von 12,47 wöchentlichen Mehrstunden ab dem 01.08.2016 als Ergebnis aus dem Buchungsverhalten der Eltern. Die Mehraufwendungen aufgrund der Tarifierhöhung sind o.g. bereits als Gesamtsumme ausgewiesen. Die Mehraufwendungen aufgrund der erforderlichen Mehrstunden liegen bei rd. 8 T €. Die Personalaufwendungen sind teilweise durch entsprechende Erstattungen im Deckungskreis 3 gedeckt.

Den o.g. Mehraufwendungen stehen teilweise Minderaufwendungen entgegen:

Der Tarifabschluss TVSuE (Sozial- und Erziehungsdienst) wurde für das Jahr 2016 mit pauschal 5% kalkuliert, welche so nicht eingetreten sind. Die tatsächlichen Aufwendungen belaufen auf rd. 145 T € im Jahr 2016. Hier lässt sich ein Minderaufwand von rd. 45 T € darstellen.

Trotz Tarifierhöhung ist im Bereich der städt. Kindertagesstätten im Ergebnis ein zusätzlicher Minderaufwand zu verzeichnen. Basis der Kalkulation war hier ebenfalls das Buchungsverhalten der Eltern im Jahr 2015. Der Minderaufwand resultiert zum einen aus dem verringerten Buchungsverhalten der Eltern sowie diversen Langzeiterkrankungen im Bereich der städt. Kindertagesstätten. Zum anderen ist aber auch anzumerken, dass in den vergangenen Jahren eine höhere Belegung der Kindertagesstätten erfolgte als eigentlich an Kapazitäten möglich war. Aufgrund einer strengeren Aufsicht seitens des Landesjugendamtes ist diese Überbelegung zukünftig nicht mehr zulässig. Darüber hinaus werden im Bereich "Sonderprogramme" die Programme "Delfin 4" sowie "Sprache & Integration" ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 nicht mehr angeboten.

Stundenerhöhungen ergeben sich unter anderem für den Bereich "Integration". Hier hat das Fachamt bereits angekündigt, dass seitens des LWL die Anerkennung zusätzlicher Integrationskinder noch aussteht. Hierdurch wird sich der Stundenbedarf voraussichtlich erhöhen, da weitere befristete Stundenerhöhungen bzw. Neueinstellungen erforderlich sein können. Darüber hinaus wurde im Bereich der Küchenkräfte eine Stundenerhöhung zur Unterstützung des Vereins zur Betreuung von Schulkindern e.V. im Bereich der Offenen Ganztagschule notwendig. Diese Mehraufwendungen werden jedoch im vollen Umfang erstattet.

Alles in allem ergeben die aus den o.g. Gründen erforderlichen Stundenanpassungen für den Bereich der städt. Kindertagesstätten ohne Berücksichtigung des Tarifabschlusses TVSuE einen Minderaufwand in Höhe von rd. 78 T €.

Personalpolitisch konnten die Personalkosten durch diverse Maßnahmen bzw. Umstände, wie z.B.

- Altersteilzeit-Arbeitsphasen
- unerwartetes Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- krankheitsbedingte Ausfälle ohne bzw. mit geringerwertigen Vertretungen (mehrere Fälle - tlw. mehrere Monate)
- ausgesprochene Beschäftigungsverbote
- Verlängerung von Teilzeitbeschäftigungen / Beurlaubungen
- kontinuierliche Nichtbesetzung von Stellen oder Stellenanteilen (Wiederbesetzungssperre)
- Änderung von Stellenausweisungen

um ca. 398 T € vermindert werden.

Deckungskreis (3) – Personalkostenerstattungen

Für den Doppelhaushalt 2016 / 2017 wurde erstmalig ein Deckungskreis für Personalkostenerstattungen (Deckungskreis 3) eingerichtet. Ziel ist es, im Abschlussbericht zum Haushaltsjahr 2016 das tatsächliche Ergebnis der Personalaufwendungen (Nettopersonalaufwendungen) sowie bestehende Eigenanteile der Stadt Bergkamen insbesondere für die großen Bereiche JeKI/JeKITS und städt. Kindertagesstätten transparent darstellen zu können.

Zum jetzigen Zeitpunkt wird der Deckungskreis 3 "Personalkostenerstattungen" nach der Berechnung des Sachgebietes Personal im Jahr 2016 voraussichtlich mit einem **Mehrertrag** von **ca. 219 T €** abschließen.

Eine genaue Prognose der tatsächlichen Erträge ist zum Stichtag 30.06.2016 allerdings noch schwierig. Viele Förderbescheide werden erst in der zweiten Jahreshälfte verschickt. Daher können einige Beträge noch nicht vereinnahmt beziehungsweise Differenzen zum Ansatz noch nicht beziffert werden.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen folgendes Bild:

Der Hauptanteil der Mehrerträge wird durch die Personalkostenerstattungen für die Hilfe für Geflüchtete erwirtschaftet. Diese führen insgesamt zu einem Mehrertrag in Höhe von rd. 132 T €. Einen weiteren großen Mehrertrag machen die zusätzlichen Personalkostenerstattungen des Entsorgungsbetriebs Bergkamen aus, die dadurch entstehen, dass städt. Personal des Baubetriebshofs (StA 68) ausgeliehen wird. Kalkuliert wurde hier mit einem Wert in Höhe von 88 T €. Laut Auskunft des Fachamtes (StA 68) sind jedoch Erträge von ca. 130 T € zu erwarten. Der Mehrertrag beläuft sich demnach auf rd. 42 T €.

Deckungskreis (101) – Wartung EDV-Anlagen/ Büromaschinen

Gemeinsamer Deckungskreis von ZD (10) und ZD (16)

Im Deckungskreis sind noch etwa 80 % der veranschlagten Mittel für den Bereich der Büromaschinen (z. Zt. Kopierer, Großformatdrucker, elektrisch betriebene Paternoster und die Lautsprechertechnik des Ratssaals) vorhanden. Daher kann mit einem **Minderaufwand** von bis zu **12 T €** gerechnet werden.

Auch im Bereich Wartung EDV - Anlagen werden seit Jahren kontinuierlich Einsparungen durch den Abschluss neuer günstiger Verträge erzielt. Es deutet darauf hin, dass in diesem Bereich ein **Minderaufwand** erzielt werden kann. Die Minderaufwendungen werden zur Kompensierung des Deckungskreises 147 benötigt und werden zurzeit auf ca. **18 T €** beziffert.

Insgesamt entsteht in den Bereichen Wartung EDV – Anlagen - und Wartung von Büromaschinen ein **Minderaufwand** von **rd. 30 T €**.

Deckungskreis (110) – Mieten EDV-Anlagen/ Büromaschinen

- Gemeinsamer Deckungskreis von ZD (10) und ZD (16/EDV) –

Die Mietaufwendungen für die Bürogeräte sind konstant geblieben, obwohl heute viel mehr Geräte angemietet werden als noch vor einigen Jahren. Es kann hier mit einem **Minderaufwand** von ca. **3 T €** gerechnet werden.

Im Bereich EDV – Anlagen ist es gelungen, trotz einer gestiegenen Anzahl an Peripheriegeräten, die Aufwendungen ebenfalls weiter zu reduzieren. Die **reduzierten Aufwendungen** von ca. **15 T €** werden ebenfalls für die steigenden Aufwendungen im Deckungskreis 147 benötigt.

In 2016 kann daher voraussichtlich mit einem **Minderaufwand** in Höhe von insgesamt rd. **18 T €** gerechnet werden.

Deckungskreis (147) – EDV (Software, etc.)

Bezogen auf die Gesamtsumme des Ansatzes wurden bis zum 01.07.2016 rund 68 % der zur Verfügung stehenden Mittel bereits angeordnet.

Im vergangenen Jahr waren zum gleichen Zeitpunkt erst 52% der Gelder verausgabt. Dies resultiert aus der vorgenommenen Mittelkürzung um 25 T € und den Kosten, die bereits für die Überprüfung der Netzwerkinfrastruktur aufgewendet wurden.

Verglichen mit dem Vorjahr könnte zwar generell davon ausgegangen werden, dass trotz Kürzung die Mittel reichen sollten. Durch noch zu leistende Aufwendungen in dem genannten Bereich könnten die Aufwendungen jedoch an ihre Grenzen stoßen.

Sollte der Deckungskreis 147 - EDV (Software u.a.) verstärkt werden müssen, so kann dies nach heutigem Stand durch Einsparungen im Deckungskreis 110 - Mieten - und Einsparungen im Deckungskreis 101- Wartung - geschehen.

Eine exakte Budgetplanung ist im Bereich der Datenverarbeitung nicht möglich da eine Vielzahl von Störfaktoren wie Reparaturen in den Bereichen Hard- und Software sowie unabdingbare Ersatzbeschaffungen zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes zu unerwarteten Mehraufwendungen führen.

Zu jeder Zeit wird jedoch versucht, durch Einsparungen in anderen Bereichen, eventuelle Mehraufwendungen zu kompensieren soweit solche Kompensationen überhaupt möglich sind.

Voraussichtliche **Mehraufwendungen** in Höhe von ca. **20 T €**.

Fazit zu den Deckungskreisen der Zentralen Dienste

Insgesamt ist festzustellen, dass bei konsequent wirtschaftlichen Verwaltungshandelns, d.h. durch einen sparsamen Umgang mit anvertrauten Haushaltsmitteln ein **Minderaufwand** von voraussichtlich insgesamt **81 T €** (219 T € Personalkostenerstattungen + 39 T € Sachaufwand -177 T € Personalaufwendungen) zu verzeichnen ist.

Deckungskreise Sachgebiet Hochbau, Gebäudewirtschaft

Deckungskreis 65 – Grundbesitzabgaben

Der Bereich Grundbesitzabgaben wird voraussichtlich mit einem **Minderaufwand** von ca. **39 T €** abschließen. Zurzeit kann keine Einschätzung erfolgen, inwieweit bis zum Ende des Jahres noch Abweichungen eintreten können, da es sich bei diesem Deckungskreis um unvorhersehbare Gebühren für Entsorgungskosten in Abhängigkeit mit dem Verbrauch für Müll und Abwasser handelt.

Deckungskreis 65 - Heizung

Zum jetzigen Stand kann es möglicherweise zu einem **Minderaufwand** von **173 T €** kommen. Zum einen ist der Winter 2015/2016 verhältnismäßig mild verlaufen, so dass es in dem ersten Halbjahr zu Einsparungen kam und zum anderen machen sich die energetischen Sanierungen der vergangenen Jahre bemerkbar.

Allerdings ist die Entwicklung dieses Deckungskreises sehr stark von der Witterung abhängig und daher Schwankungen unterworfen. Da die Heizperiode noch nicht begonnen hat, ist zurzeit eine exakte Prognose nicht möglich.

Deckungskreis 65 - Reinigungsmittel

Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen werden. Es wird voraussichtlich ein **Mehraufwand** von ca. **10 T €** erwartet. Zurückzuführen ist dies u.a auf gestiegene Hygienevorschriften in den KiTa's und den Offenen Ganztagsgrundschulen.

Deckungskreis 65 – Telefon- und Internetgebühren

Der Ansatz von 2016 wird voraussichtlich überschritten, es wird eine **Mehraufwand** von rd. **15 T €** erwartet. Neben den normalen Entgelten beinhalten die Kosten ebenfalls Entgelte für die Internetnutzung und die Bereitstellung zusätzlicher Verbindungen zwischen Verwaltungsgebäude und Nebenstellen. Um den Betrieb der Außenstellen ordnungsgemäß aufrecht zu erhalten, ist eine Erhöhung der Bandbreiten zwingend notwendig.

Deckungskreis 65 – Strom, Wasser, Kehrgebühren

Bei dem vorgenannten Deckungskreis wird sich zum Jahresende 2016 voraussichtlich ein **Mehraufwand** von ca. **105 T €** ergeben. Bei der Ermittlung der voraussichtlich entstehenden Gesamtkosten erfolgte auf der Grundlage der Zahlungen der Vorjahre. Zu diesem Zeitpunkt war nicht absehbar, dass die Stadt Bergkamen zur Unterbringung von Flüchtlingen mittlerweile ca. 85 Wohnungen angemietet hat, und somit entsprechende zusätzliche Kosten für Strom, Wasser und Kehrgebühren entstehen.

Fazit zu den Deckungskreisen des Sachgebietes Hochbau, Gebäudewirtschaft

Im Haushaltsjahr 2016 stehen für die Bewirtschaftung der vorgenannten Deckungskreise Gesamtmittel in Höhe von 4.481 T € zur Verfügung.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass die bereitgestellten Mittel ausreichen werden. Der voraussichtliche **Minderaufwand** beläuft sich auf ca. **83 T €**.

Fazit zum Ergebnis aller Deckungskreise

Die Deckungskreise der ZD werden voraussichtlich mit einer Verbesserung von insgesamt 81 T € und die Deckungskreise des Sachgebietes 65 mit einer Verbesserung in Höhe von 83 T € abschließen. Mithin ist nach aktueller Sachlage im Bereich der Deckungskreise mit einer **Gesamtverbesserung** von **164 T €** zu rechnen.

Entwicklung des Gesamtergebnisplanes

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Prognosen der Budgets sowie der Deckungskreise ergeben sich für den gesamten Ergebnisplan zum Jahresende 2016 voraussichtlich **Haushaltsverbesserungen** von rund **2.877 T €**.

Gemäß NKF-Haushalt war für 2016 ein Jahresergebnis von + **176 T €** veranschlagt. Aktuell ist das Jahresergebnis nunmehr voraussichtlich mit + **3.053 T €** zu kalkulieren.

Gesamtbeurteilung des Ergebnisplanes

Zusammengefasst ergeben sich für 2016 bislang folgende Abweichungen:

	Verbesserung (+) bzw. Verschlechterung (-) in T €
Budgetbereich 1	0
Budgetbereich 2	+ 816
Budgetbereich 3	+ 386
Budgetbereich 4	- 30
Budgetbereich 9	+ 1.541
Deckungskreis Personal	+ 42
Deckungskreise Sachkosten	+ 122
Ergebnishaushalt gesamt	+ 2.877

Hinweis zu den Budgetverbesserungen bzw. –verschlechterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf Auswertungen von Ende Juni 2016.

Ergänzend ist noch darauf hinzuweisen, dass durch die Kämmerei noch weitere Jahresabschlussbuchungen nach den Bestimmungen des NKF, wie z.B. Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen, etc. sowie Rechnungsabgrenzungen durchzuführen sind. Auf die Auswirkungen dieser Buchungen kann in den Stellungnahmen von den Budgetverantwortlichen nicht eingegangen werden, da sie keinen Einfluss auf die einschlägigen Buchungsstellen nehmen können.

Mithin werden aus sachlichen und rechtlichen Gründen noch Veränderungen gegenüber der Prognose dieser Sachdarstellung eintreten.